

Parlament der Nein-Sager

Autor(en): **Sautter, Erwin A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Parlament der Nein-Sager

In breitformatigen Inseraten im Stil der «Zeitung in der Zeitung» ist von einer «Bürgeraktion» zu erfahren, wie die Parlamente – sei's auf kantonaler oder Bundesebene – in Zukunft auszusehen haben. Empfohlen zur Wahl werden da «NEIN-Sager, Sparer und Kostenrechner». Als Leute mit «unternehmerischer Denkweise» werden da angeboten: «Gewerbetreibende, Freierwerbende, Direktoren und Prokuristen, die wissen, dass erst verdient werden muss, was der Staat ausgeben will.» Das wäre also die Wunschzusammensetzung der Parlamente, die den betreffenden Regierungen die Hühner zur guten Zeit eintreiben würden. Wir dürfen annehmen, dass sich unter den Kategorien «Gewerbetreibende und Freierwerbende» auch einige Frauen befinden, da diese Gattung Stimmberechtigter unter den Direktoren und Prokuristen noch eher spärlich vertreten ist. Es sei denn, die Hausfrau verstehe sich als Direktor des Haushalts oder als Prokuristin des männlichen Haushaltsvorstehers.

Gesucht sind also in erster Linie «Aufsichtsräte» und keine Parlamentarier, die nun einmal zu Kompromissen bereit sein müssen. Der konsequente Nein-Sager verunmöglicht politische Lösungen, die immer den Makel von Eingeständnissen tragen. Nein-Sager, Sparer und Kostenrechner können den Staat teuer zu stehen kommen. Dem Nein-Sager sitzt meist der Kleinmut im Nacken. Wenn Kleinmut aber in unseren gesetzgebenden Behörden überhandnehmen sollte, dann darf wohl von den Regierungen nicht erwartet werden, dass sie mehr wagen, als das Land zu verwalten. Es kommt dann die Stunde, wenn die Bürger(aktion) nach mehr Staat ruft – wie sie es heute schon tut, wo es um die Ankurbelung der Privatwirtschaft geht und wo Exportrisikogarantien ein gefundenes Fressen sind.

Erwin A. Sautter

Auch als Wirtschaftsvertreter
kann man durchaus
sozialkritisch eingestellt sein.



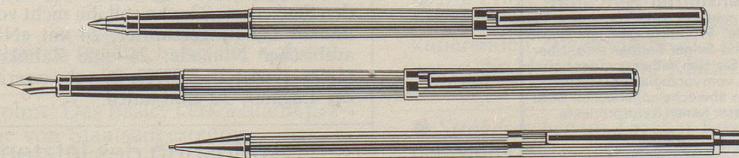
Ich kritisiere zum Beispiel seit
Jahren und bei jeder Gelegenheit
alles was irgendwie



sozial ist.



P. Hünzeler



Chalana Slim Line. Für Damen und Herren, die ihre Hände gerne mit etwas Nützlichem schmücken. Feiner Schreibschmuck als Füllfeder, Stylo oder Bleistift. 10 verschiedene Ausführungen in echten, edlen Materialien. Als Set oder einzeln erhältlich in erstklassigen Fachgeschäften.

Chalana Slim Line. Le bijou qui écrit.

Generalvertretung: Stilus SA, Via delle Fornaci 6B-3, CH-6828 Balerna, Telefon 091 43 51 43.

Chalana